Tafelbestecke!

Diejenigen, welche Porzellan-Waaren zu kaufen beabsichtigen, werden es zu ihrem Vortheil finden, wenn sie bei uns vorsprechen.

Wir halten keine schlechte Waare.

Wenn Sie solche kaufen wollen, so müssen Sie, sonstwo ihre Einkäufe machen.

Schlechtes Porzellan ist zu theuer zu irgend einem Preis.

Diese Bestecke bestehen aus 100 Stücken; dieselben sind nicht schwerfällig, aber dünn und nach der neuesten Façon. Wir können euch 20 bis 25 Prozent an Glaswaaren sparen. Schöne Theekannen für 18 Cents.

Blechwaaren zu sehr niedrigen Preisen.

Die größten 5 und 10 Cents Counters im Staate

CHAS. A. BROAD'S

1124 O STREET.

Offen bis Abends 8 Uhr. Unsere Waare wird nur für baar abgegeben.

Dr. Sanden's

Elektrischer Gürtel

mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medizin alle solche Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Exzessen oder Indiscretionen herrühren, wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt **wundervolle Verbesserungen** gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken **$5,000** und curiren alle obengenannten Krankheiten oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medizinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Allgemeine Schwäche und Nervosität.

Minneapolis, Minn., 3. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Geehrter Herr! No. 4 Dr. Sanden-Gürtel, den ich von Ihnen seiner Zeit erhielt, habe ich im Ganzen etwa zehnmal angewandt, aber ich muß gestehen, es hat mir sehr viel genützt. Ungefähr seit drei Jahren leide ich an starkem nervösem Kopfweh. Ein Anfall ereignete sich fast jede Woche und dauerte wenigstens drei bis vier Tage. Seitdem ich den Gürtel gebrauche, bin ich ganz davon befreit. Fünfzehn Jahre lang habe ich in Folge des Leidens keine Nacht gut geschlafen. Einige der besten Aerzte haben mich behandelt, aber ohne Erfolg. Dieses Leiden ist nun auch vollständig beseitigt, und ich kann kaum sagen, wie viel besser ich in Folge dessen fühle. Es mögen vielleicht manche meinen Bericht als übertrieben ansehen, aber was ich gesagt habe, ist die reine Thatsache. Daß ich Ihre Gürtel andern empfehle, ist selbstverständlich, weil das eine Pflicht ist, die ich andern ähnlich Leidenden schuldig bin.

Achtungsvoll

328 Eighth St., South. Frau Malin Meck.

Unser **kräftiges, verbessertes Suspensorium**, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, **frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt.** Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. Sanden,
169 La Salle St., CHICAGO.

B. O. Kostka,

Engroshandlung in

Farben, Oelen und Arzeneien!

Reines rohes Leinsamenöl 54 Cents per Gallone in Quantitäten von 10 Gallonen;

Drei Cents per Gallone extra, wenn das Oel gekocht ist.

St. Louis White Lead,
$6.50 und $7.00 per 100 Pfund.

Eine große Auswahl der verschiedensten und gemischten Farben und Lacke.

(VARNISHES.)

Deutsche Apotheke, 1224 O Straße.

Ein musikalisches Herz. In der letzten wissenschaftlichen Sitzung des Wiener medizinischen Klubs stellte Dr. Julius Weiß eine 42jährige Frau vor, die seit circa einem Jahre an Kordialasthma leidet. Die Patientin behauptet, daß sie aus ihrem Herzen fortwährend Musik höre und daß sie, um die ihr unsäglich lästige Musik nicht mehr zu hören, ihre Ohren mit Watte verstopft habe, was indeß vergebens gewesen sei. Die Musik klang ihr trotzdem unaufhörlich aus dem Innern heraus. Die klinische Untersuchung auf der Abtheilung des Hofrathes Drasche im Allgemeinen Krankenhause ergab eine Verbreiterung der Herzdämpfung, namentlich nach der linken Seite hin. Die Auskultation bot ein eigenthümlich stöhnendes Geräusch mit anschließendem rudimentärem Tone, von hochklingendem musikalischem Timbre. Der Fall wurde als „diastolisches musikalisches Geräusch" diagnostizirt, dessen Zustandekommen die Bewegung des Herzens ermöglicht. Es sind in abnorme Spannung versetzte Sehnenfäden, welche die Bedingungen für die Entstehung von Herzgeräuschen mit hochklingendem Timbre bilden. Im Anschluß an den interessanten Vortrag gab Professor v. Schrötter, unter Demonstration von Präparaten, einige überaus lehrreiche Aufschlüsse „über das musikalische Herz" aus seiner Praxis zum Besten. Der Gelehrte bezeichnete den von Dr. Weiß angeführten Fall als sehr typisch.

Streitbare Frauen. Revizzan, der berühmte Jurist, hatte in seiner Vaterstadt Turin ein Buch: „Ueber die Weiber, so den Männern den Ehestand verhaßt machen," geschrieben und damit den lebhaftesten Unwillen der schöneren Hälfte der Turiner Bevölkerung erregt. Dieselbe hetzte die Männer auf, und es gab derartige tumultuarische Auftritte zwischen Gegnern und Anhängern des Gelehrten, daß sich das Gericht in's Mittel legen und den Letzteren verhaften mußte. Die „Damen" Turins verfolgten ihn bis zum Gefängniß mit Steinwürfen und Schmähungen und beruhigten sich nicht eher, bis das Gericht dem Professor aufgab, öffentlich den von ihm als so boshaft Geschilderten Abbitte zu leisten, wobei ihm als besondere Strafe noch einige von einem Gegner gedichtete Verse an die Stirn geheftet wurden.

Unsere Eisenbahnpostbeamten.

Die meisten von Denjenigen, welche tagtäglich Briefe und Zeitungen aus der Nähe und der Ferne prompt durch die Post zugestellt erhalten, haben wohl noch kaum an die Unsumme von Gedächtnißmaterial gewisser Postbeamten gedacht, der sie die Annehmlichkeit verdanken. Wir denken hier an die Eisenbahnpostangestellten, welche, zumal wenn sie auf einer Hauptlinie fahren, nicht nur etwa 15,000 bis 20,000 Postoffices in der Erinnerung haben müssen, sondern auch deren Lage kennen und wissen, mit welcher Eisenbahnlinie sie zu erreichen sind. Daß diese Kenntnisse nicht im Handumdrehen zu erlernen sind, leuchtet ein. Vielmehr hat der angehende Eisenbahnpostbeamte eine ziemlich harte Schule zu absolviren. Nachdem er das für den Civilreformdienst erforderliche Examen abgelegt, wird er zunächst als „Substitut" ohne Gehalt angestellt, es sei denn, daß er gelegentlich einmal einen salarirten Beamten zu vertreten hat. In der Hauptsache aber besteht seine Beschäftigung aus nicht viel mehr, als der Beförderung der Postsäcke aus dem Wagen und in denselben, sowie der Verbringung derselben nach den verschiedenen Abtheilungen des Bahnpostamtes. Allerdings hat er bei dieser „Arbeit" Zeit genug, sich für etwas Besseres vorzubereiten, und seine Sache ist es, dieselbe auszunutzen.

Jeden Monat findet eine Prüfung statt, in welcher der „Substitut" Karten, welche mit den Namen der für einen bestimmten Theil der Linie in Betracht kommenden Postoffices bedruckt sind, in die verschiedenen Fächer zu legen hat. Mit anderen Worten muß er jetzt etwa 900 bis 1500 Postanstalten im Gedächtniß haben und wissen, ob dieselben an der Hauptlinie oder abseits von derselben liegen und an welcher Station die für die letztere Gattung bestimmten Postsachen auszugeben sind. Besteht der Examinand die erste derartige Prüfung, so wird er bei vorkommender Vakanz mit einem Jahresgehalt von $800 angestellt. Jedes nächste Examen umfaßt eine weitere Sektion der Linie, und an den Prüfungen hat sich der einzelne Fahrpostbeamte so lange zu betheiligen, bis er den ganzen einschlägigen Dienst der Linie kennt. Von dem Ausfall dieser Prüfungen, der Tüchtigkeit im Dienste und der moralischen Führung des Eisenbahnpostangestellten hängt seine Beförderung in eine höhere Gehalts- oder Beamtenstufe ab, deren es im niederen Bahnpostdienste fünf gibt und von denen die höchste ein Jahressalär von $1300 abwirft. Ueber diese fünf Stufen hinaus kommt dann der höhere Eisenbahnpostdienst.

Die Peanut-Stadt.

Smyrna hat seine Feigen, die Berberei ihre Datteln, Bordeaux seine Weintrauben und Norfolk, Va., seine Peanuts. In der That ist der letztgenannte Ort auf der Erde der einzige Platz für den Handel mit Erdnüssen. Gebaut wird dieselbe hauptsächlich in den virginischen Counties Nansemond, Isle of Wight, Surry und Southampton. Für den Anbau dieser Knollenfrucht zieht man Furchen, die drei Fuß von einander entfernt und 15 Zoll tief sind. Als Unterlage für die Frucht, welche etwa Mitte April in den Boden gelangt, dienen Phosphate. In den Handel wird sie in der Zeit vom November bis März gebracht. Man versendet die Peanuts in Säcken zu je 50 Pfund. Vor dem Versandt wird die Frucht durch Maschinen von der Spreu gesäubert. Ein Sack Peanuts bester Qualität, pfundweise verkauft, bringt $2.75 bis $3.00. Die von den Fruchthändlern an den Straßenecken feil gebotenen Peanuts sind blos solche zweiter Güte.

Man berechnet, daß der Peanutshandel den mit demselben sich befassenden Kaufleuten in Norfolk jährlich $8,000,000 einbringt. An Wichtigkeit steht derselbe nur noch dem Handel mit der süßen Kartoffel nach, die in den Accomack und Northampton Counties in Virginien gebaut wird.

Ein Berliner Düppelstürmer. Anläßlich der Wiederkehr des Jahrestages der Erstürmung der Düppeler Höhen unter dem Prinzen Friedrich Karl von Preußen wurde einem Flensburger Blatte eine kleine Episode mitgetheilt, welche die Unerschrockenheit und den unverwüstlichen Humor der Berliner in der ernstesten Stunde bekundet: Ein Soldat vom Brandenburgischen Füsilierregiment No. 35 erblickte auf der Schanze, die er mit seinen tapferen Kameraden erstürmt, einen dänischen Soldaten, der auf einen hohen Offizier, den General v. Röder, angelegt hatte. Sofort drang der wackere Füsilier auf den Dänen mit einem Faustschlag ein und rief: „Danske (Däne) infamigter, willst Du jetzt auf so kurze Distanz noch auf unseren General schießen?" Der Däne taumelte erschreckt zurück, und das Gewehr entfiel seiner Hand. „Siehste, Danske," redete darauf der Füsilier seinen Gefangenen an, „das war ein Berliner Koppstück!"

Das Tigergebrüll einer Kröte könnte Einen fast an die herannahende Seeschlangenzeit erinnern, würde nicht die Thatsache durch einen als zuverlässig bekannten Mann bestätigt. Der Engländer Charles Hore hat ein derartig lautbar werdendes Unthier auf dem flachen moosigen Gipfel des Berges Dalit auf Borneo gefunden. Er selbst wie die Eingeborenen, die ihn begleiteten, glaubten ursprünglich in der That, das Brüllen eines Tigers zu vernehmen; erst eine nähere Untersuchung stellte fest, daß der Ton von einer gigantischen Kröte ausging, die nicht weniger als 14½ Zoll Körperumfang hatte.

Wachs aus dem Pflanzenreiche. Daß nicht alles Wachs von Bienen kommt, sondern ein großes Quantum aus dem Pflanzenreiche stammt, dürfte nicht Jedermann bekannt sein. Die Provinz Ceara in Brasilien führt jährlich etwa 2,000,000 Kilogramm Wachs aus. Dasselbe wird von den Blättern der Wachspalme gewonnen. Diese werden getrocknet auf ein Tuch gelegt und mittelst eines Stockes so lange geklopft, bis sämmtliches Wachs sich losgelöst hat. Es wird nun mit einer geringen Menge Wasser gekocht und in thönerne Formen gegossen, in denen es zu Kuchen von 2 Kilogramm Gewicht erhärtet. Von jeder Palme werden nur 8 Blätter auf einmal geschnitten, was in einem halben Jahr monatlich zweimal geschieht. So gewinnt man von einer Palme jährlich 96 Blätter zur Wachsbereitung. Achthundertundfünfzig solche Blätter liefern 16 Kilogramm Wachs.

Ein stolzer Engländer. Jerome Bowlas wurde von der Königin Elisabeth als Gesandter zu dem berüchtigten Zaren Iwan den Grausamen von Rußland geschickt und behielt, nach den Vorrechten seiner Stellung, bei der ersten Audienz den Hut auf dem Kopfe. Einer der vornehmen Russen stellte ihm das Gefährliche seines Beginnens und die Nachtheile vor, welche dasselbe für ihn haben könnte; der Engländer aber antwortete: „Dieselben sind mir wohlbekannt, aber ich bin der Gesandte einer Königin, die jede Beleidigung rächen wird, welche ihr in der Person ihres Stellvertreters widerfährt."

Weltausstellungs-Notizen.

Deutschland ist auf der Chicagoer Weltausstellung durch 6131 Aussteller vertreten. — Der Staat New Jersey bringt im Gartenbaupalaste unter Anderem frische und eingemachte Früchte zur Anschauung. — Im „türkischen Dorf" an der „Midway Plaisance" langten kürzlich eine Anzahl Derwische und sudanesische Krieger an. — Für „Alt-Wien" an der „Midway Plaisance" ist Dr. Ph. Kreißl in Chicago, früher Assistent an der Klinik zu Wien, als Arzt angestellt. — Der weltbekannte Mineraloge Dr. Fr. Krantz aus Bonn hat in der Gartenstadt eine Sammlung von Modellen, Dampfschiffen &c. als Lehrmittel für Hochschulen ausgestellt. — Am 1. Mai wurden an den Eingängen zum Weltausstellungsplatze 457,000 Einlaßkarten abgegeben. Kinder unter sechs Jahren haben zu diesem freien Eintritt. — Der britische Weltausstellungskommissar kündigte für den Monat August den Besuch von 400 bis 500 Studenten der Londoner polytechnischen Schule in der Gartenstadt an. — Capt. D. Dalton, der berühmte Dauerschwimmer, welcher im Jahre 1890 über den Kanal von England nach Frankreich schwamm, ist für das Natatorium engagirt worden und wird in nächster Zeit zeigen, wie ein Mensch sich 12 Stunden im Wasser aufhalten kann. — Von dem Weltausstellungsplatze nach der Stadt und umgekehrt fahren große vierspännige Wagen, die mit Einschluß des Kutschers und des auf dem Rücksitz thronenden „Groom" für 40 Personen Raum bieten. Die Wagen gehen alle zehn Minuten nach jeder Richtung hin ab. — In der deutschen Frauenabtheilung sind unter anderem 500 Bücher ausgestellt, welche nur literarische Arbeiten von Frauen jenes Landes enthalten. Im Uebrigen weist diese Sektion eine kostbare Fächersammlung, sowie werthvolle Erzeugnisse der Annaberger Spitzenklöppelei auf. — Von New York ist in der Gartenstadt die erste Photographie eingetroffen, welche von einem menschlichen Gesicht abgenommen wurde. Sie stellt die Schwester William Herschels dar und stammt aus dem Jahre 1840. Die Aufnahme geschah seiner Zeit von Professor Draper auf dem Dache eines der New Yorker Universitätsgebäude. — Chr. Riedel aus Broken Bow, Neb., stellt in Chicago eine Sammlung alter Karten aus, von denen die eine Deutschland in der Zeit von 1611 bis 1657 darstellt. Andere Karten enthalten Großbritannien mit Irland, Spanien, Frankreich und Italien. Im Uebrigen bringt der Aussteller noch eine Anzahl bayerischer Münzen zur Anschauung, deren eine aus dem Jahre 1763 stammt. — In der Gartenstadt trafen viel Familien von den Penobscot-Indianern, einem wegen seiner Geschicklichkeit in Korbflechtarbeiten berühmten Stamme, ein. Dieselben werden auf einem Stück Land von 50 Fuß Breite ihre Wigwams aus Birkenrinde aufschlagen und den Besuchern ihre Kunstfertigkeit in der Anfertigung von Körben, Maccassins, Schneeschuhen, Bogen, Pfeilen und leichten Booten aus Birkenrinde zeigen. — In den Hauptgebäuden des Jackson-Park sind zusammen 100 Trinkbrunnen aufgestellt, die man mit je zwei Pasteur'schen Filtern ausgestattet hat. Jeder Brunnen ist außerdem mit einem Kühlapparat versehen und enthält acht Hähne, während die doppelte Zahl von Trinkbechern vorgesehen ist. Die Benutzung der Brunnen ist frei. Auf dem Weltausstellungsplatze hat die „Hygeia Mineral Spring Company" 200 Verkaufsstände eingerichtet, in denen sie ihr Wasser zu einem Cent das Glas verkauft. — Als bleibendes Denkmal der columbischen Weltausstellung hat der König Humbert von Italien Chicago ein Geschenk zugedacht, bestehend in einem nach Art des deutschländischen Kaiser-Nationaldenkmals ausgeführten monumentalen Tempelbau, welcher einen der Parks der Gartenstadt schmücken soll. Der mittlere Theil des Baues gleicht einem hohen Triumphbogen, den zwei riesige Säulen tragen. Rechts und links breitet sich der Tempelbau in je fünf von Säulen getragenen Bögen aus. Breite Freitreppen umgeben das Monument. Letzteres soll in den verschiedenen Bögen Kolossalfiguren tragen, welche das Leben des Columbus illustriren.

Das Eldorado der Aerzte. In China ist jeder Staatsbürger verpflichtet, einen Hausarzt zu halten und, was auch nicht unwichtig ist, ihm ein bestimmtes taxmäßiges Honorar zu zahlen. Für die Zeit, wo man krank ist, wird vom Honorar ein entsprechender Theil abgezogen, damit die Aerzte sich befleißigen, ihre Patienten sobald als möglich wieder gesund zu machen. Nur diejenigen Aerzte, die zugleich Mitglieder oder Korrespondenten gelehrter medizinischer Akademien sind, dürfen ohne Einbuße am Honorar arbeiten und ihre Patienten langsam genesen lassen. Der Patient braucht sie freilich nicht selbst für ihre Bemühungen zu honoriren. Das thut statt seiner die Akademie, deren Mitglied der Arzt ist, sobald er nachweist, daß er diverse neue Mittel am Kranken probirt und die Resultate verzeichnet hat. Da in China jeder klassifizirt ist, gelten die ärztlichen Taxen nur für Aerzte, die mit den Patienten auf ein und derselben Rangstufe stehen. Aerzte höheren Ranges sind in ihren Honorarforderungen unbeschränkt und es ist schon oft dagewesen, daß Patienten die ihnen geleistete ärztliche Hilfe mit ihrem halben Vermögen bezahlen mußten. Ueberhaupt steht sich jeder Arzt in China materiell vortrefflich und würde es nicht für möglich halten, daß in dem zivilisirten Westen jährlich hunderttausende von ärztlichen Besuchen gar nicht honorirt werden.

Der Zar aller Reußen genießt zum Frühstück Thee, Eier, Schinken und Roastbeef. Um elf Uhr Vormittags servirt man ihm zum Lunch Bouillon mit Eiern, Hammelkoteletten und kaltes Wildpret. Dazu trinkt Seine Majestät drei Tassen starken Kaffee. Um zwei Uhr Nachmittags genießt er Reis in Milch gekocht und um sechs Uhr thut er einem französischen Diner alle Ehre an. Vor dem Schlafengehen nimmt er noch Thee oder Kaffee.

Aus dem „Arizona Kicker."

Unerhörte Gemeinheit. Dem Herausgeber dieses Blattes ist etwas passirt, das er zwar nicht gern an die große Glocke hängt, allein er ist sich seiner Pflichten als Chronologist der wichtigsten Tagesereignisse so bewußt, daß es ihm nicht im Entferntesten einfallen würde, stillschweigend daran vorüber zu gehen. Außerdem gibt es gewisse Individuen in dieser Stadt, die sich nicht entblöden würden, aus der Mücke, oder vielmehr aus einem Esel einen Elephanten zu machen, falls wir so thöricht wären, die Sache vertuschen zu wollen.

Schon seit längerer Zeit waren wir zur Einsicht gekommen, daß es eigentlich an der Zeit sei, uns nach einem Ersatz für „Jack," unser betagtes Reitthier, umzusehen, das immer mehr Eigenschaften entwickelte, die mit der hohen Würde der verschiedenen amtlichen Pflichten, die auf unseren Schultern lasten, schlechthin nicht in Einklang zu bringen sind. Was denkt man z. B. von einem Postmeister, der sich als Fortbewegungsmittel eines Maulthiers bedient, das alle Minuten still steht und sich zu besinnen scheint, ob es morgen seinen Weg fortsetzen oder gleich für immer seine Tage auf dem Flecke beschließen solle. Liegt der Gedanke da nicht nahe, an die Art und Weise der Erfüllung seiner postalischen Pflichten den gleichen Maßstab anzulegen? Oder wem dürfte es, wenn er das Oberhaupt der Stadt auf einem bockigen Esel widerstandslos wie ein vom Sturm herumgeworfenes Schiff heranhopsen sieht, nicht in den Sinn kommen, daß ein solches Stadtoberhaupt schwerlich im Stande sein dürfte, den störrischen Sinn der vielen widerhaarigen Bürger unserer Stadt unter die Majestät des Gesetzes zu beugen?

Wir hatten daher schon lange im Stillen gedacht, es müsse doch endlich den Bürgern dieser Stadt, die ohne die vielseitige Entfaltung unserer Thätigkeit noch immer ein Nest dreißigsten Ranges wäre, zum Bewußtsein kommen, daß es nicht mehr als ihre Pflicht und Schuldigkeit wäre, uns für den in ihrem Dienst grau gewordenen „Jack" Ersatz zu schaffen. Wir ließen daher jede Nacht die Stallthür offen, in der Hoffnung, am Morgen ein junges mit Blumen bekränztes und mit einer entsprechenden Widmung versehenes Thier an der Stelle „Jacks" zu finden. Wir hatten auch schon ein Auge auf ein solches geworfen, das uns in jeder Hinsicht entsprochen hätte. Es war dies nämlich Bill Johnsons Schwarzer. Und da wir nicht so unverständig sind, von anderen Leuten zu verlangen, daß sie unsere Gedanken lesen, hatten wir bei dieser und jener Gelegenheit einen leisen Wink gegeben. Die Gelegenheit war also da für unsere Mitbürger, nicht nur zu thun, was Rechtens, sondern auch ihrem opferfreudigen Bürgersinn ein lebendes Denkmal zu setzen.

Doch mit Beschämung müssen wir gestehen, daß wir in der Werthschätzung des Menschenschlags, der hierherum haust, viel zu weit gegangen waren und daß die Bewohner dieser Nachbarschaft noch bei der schuftigsten Rothhaut Lektionen in Anstand und Dankbarkeit nehmen könnten. Die Gelegenheit blieb unbenützt und uns nichts anderes übrig, als selber an die Erwerbung eines Nachfolgers „Jacks" zu gehen.

Zu diesem Behufe machten wir Bill Johnson einen Vorschlag, der gewiß ein annehmbarer zu nennen ist. Wir boten ihm an, ihm den „Kicker," das beste Familienblatt des Westens, zwanzig Jahre lang in's Haus zu schicken und ihm von Zeit zu Zeit mit einem Puff unter die Arme zu greifen. In seiner unbegreiflichen Verblendung nahm er nicht nur unser gutgemeintes Anerbieten nicht an, sondern war sogar vermessen genug zu sagen, der „Kicker" sei nicht das Papier werth, auf dem er gedruckt, und den nöthigen Puff mache er sich schon selber. Wie erstaunt waren wir daher, als er gestern in unser Sanktum kam und mit trübseliger Miene erklärte, plötzlich eingetretene unglückliche Verhältnisse zwängen ihn, sich augenblicklich etwas baar Geld zu verschaffen. Da hatte er sich dann an unseren Vorschlag wegen des Schwarzen erinnert und er sei jetzt bereit, ihn uns für $25 zu überlassen. Zugleich wünschte er auf den „Kicker" zu abonniren, dessen Werth er erst nachträglich schätzen gelernt habe. Der wirklich niedrige Preis für das schöne Thier, besonders aber Johnsons Gefühlsänderung hinsichtlich des „Kickers" bestimmten uns, großmüthig zu handeln und wir bezahlten ihm den ausbedungenen Preis abzüglich der $2 Abonnementsgebühr, nachdem wir vorher den Kaufvertrag in unserer Eigenschaft als Notar aufgesetzt und durch unsere und seine Unterschrift rechtskräftig gemacht hatten.

Unser nächster Gang galt nun unserem Stalle. Dort schenkten wir „Jack" dem alten Onkel Ben, der eben des Weges kam und das Geschenk sofort mit sich nahm. Wir aber versahen uns mit dem besten Zaum und begaben uns mit freudigen Gefühlen dahin, wo Bill Johnsons Angaben zufolge der Schwarze eingestellt war. Als wir uns der Stelle näherten, bemerkten wir mit Befremden einen Menschenauflauf vor dem besagten Stalle. Auf Befragen wurde uns dann die niederschmetternde Kunde, daß Bill Johnsons Schwarzer den Vorderfuß gebrochen habe und man jetzt auf den Eigenthümer warte, um das Thier erschießen zu lassen. Weitere Fragen stellten zur Genüge fest, daß das Unglück schon geschehen war, als Johnson uns den Schwarzen verkaufte. Wir waren also geleimt und dies mit eigenem Siegel und Unterschrift. Auch mußten wir als Eigenthümer uns noch dazu verstehen, das arme Vieh zu erschießen und den Kadaver fortschaffen zu lassen. Und „Jack" ist auch fort!

Mittelst Elektrizität das Wachsthum von Orangen und Citronen will ein Obstgärtner in San Diego, Cal., befördern.

Aha! Tante: Hier, Märchen, hast Du eine Aprikose, theile sie mit Fritzchen, aber großmüthig! — Märchen: Was ist großmüthig, Tante? — Tante: Indem Du ihm die größere Hälfte giebst. — Märchen: „Dann, Tante, kann doch Fritzchen nicht lieber großmüthig werden [illegible]?"

5 Prozent für die bei der Bank hinterlegten Gelder!

Bezahlt von der

Lincoln Savings Bank

AND

Safe Deposit Company,

Südöstliche Ecke 11. und P Straße.

Gewölbe können gemiethet werden; Vollständige Sicherheit gegen Diebe und Feuer.

Die Ellenwaaren des früheren Lawlorschen Geschäftes

wurden von

FITZGERALD'S

Ellenwaaren - Handlung,

1036 O Strasse.

angekauft und findet der Verkauf jetzt statt.

Mäntel, Ellenwaaren, Strumpfwaaren Unterkleider, Handschuhe, Blankets und Shawls zu sehr niedrigen Preisen.

Wohnet diesem billigen Verkaufe bei!

PROF. DR. CHAUSSIER'S

Rosen-Balsam!

(Pointrinage de Rose.)

das ausgezeichnetste Hausmittel.

Bei allen Stich-, Hieb-, Schnitt-, Quetsch-, Schuß- und Brandwunden — Schwären, Eintreten in Glas-, Dorn- oder Holzsplitter, bei Durchliegen der Kranken, erfrorenen Gliedern, bei Blasen an den Füßen und durchgegangenen Füßen ist er ein allem anderen vorzuziehender Balsam. Die Haupttugend dieses Rosenbalsams besteht darin, daß derselbe eine rasche und ganz vorzügliche Wirksamkeit besitzt. Er läßt die Wunde nicht eher zuheilen, bis alles Krankhafte und Fremdartige ausgezogen ist, hält sie rein und frisch, hebt die Entzündung und benimmt oder lindert durch seine kühlende Wirkung die Schmerzen.

Gebrauchsanweisung liegt jeder Dose bei. Preis: 35 Cents per Dose.

Allein berechtigter Fabrikant:

John Wm. Becker, in Fredeburg. Alleiniger Importeur:

JOHN AMELUNXEN, Quincy, Ill.

Wachholderbeeren-Bier

5 Gallonen oder 125 Gläser für 25 Cts.

Eine Flasche von Lundins verdicktem Wachholderbeer-Syrup, welcher aus reinen Wachholderbeeren, direkt von Europa importirt, zubereitet wird, macht 5 Gallonen eines gesunden, erfrischenden und aufbrausenden Bieres, welches nicht allein den Durst löscht, sondern auch das Blut reinigt, und durch und durch ein neues System wirkt. — **Agenten** überall verlangt. Gute Provision. Schreibt um Bedingungen. — Sendet 25 Cts. in Silber oder $1 in Papier und wir werden 1 oder 4 Flaschen senden. — Genaue Auskunft über alle Anfragen wird frei ertheilt, deutsch oder englisch.

Lundin & Co., Alleinige Fabrikanten, 7 u. 9 S. Jefferson-Str., Chicago, Ill.

Der Owen Elektrische Gürtel kann von keinem Konkurrenz-Artikel erreicht werden. Die wunderbare Wirkung desselben in einem schwierigen Fall. — Von Magenkrämpfen, offenen Fingern, Nervösität, Allgemeiner Schwäche und Verstopfung geheilt.

Antigo, Wis., 27. Februar 1893.

Dr. A. Owen.

Werter Herr. — Hiermit übersende ich Ihnen mein Bild und mein Zeugniß zu Ihrem und der leidenden Menschen Nutzen; ich wünsche es so weit wie möglich bekannt gemacht zu sehen, wie Ihr **Elektrischer Gürtel** bei mir gewirkt hat. Die letzten 4 Jahre war ich an Magenkrämpfen leidend; die schrecklichsten Schmerzen hatte ich auszuhalten; ich war jedes Mal bange, wenn sie kamen, ich dachte immer, es würde mein letztes sein. Dazu hatte ich noch an offenen Fingern zu leiden; sie waren stets wund und eiterten. Ein hiesiger Arzt wollte mir an Daumen und Zeigefinger das erste Glied abschneiden, ich ließ es aber nicht zu und reiste nach Milwaukee zu einem Arzt, jedoch ohne Erfolg; meine Finger an der rechten Hand waren offen bis an die Hand; manchmal hatte ich 4 wehe Finger an der Hand. Ich fing nur dann im April 1890 einen Elektrischen Gürtel von Pulvermacher kommen und trug denselben 1½ Jahr, **ohne mir nur im Geringsten zu helfen**, und fing dann wieder mit Medizin und Salben an. Dann wurde ich so elend und lahm in allen Knochen, daß ich nicht 2 Block gehen konnte, ohne zu ermüden; mit knapper Mühe konnte ich am Vormittag meine Hausarbeit thun, und mußte öfter sitzen und ausruhen; Mittags aber war ich fertig mit meinen Kräften; ich mußte erst eine Stunde liegen und ausruhen, ehe ich ausfahren konnte; ein Paar Block zu gehen, das brachte ich nicht mehr fertig. Auch mußte ich immer Pillen gegen Verstopfung einnehmen. Nun Dank dem **Owen Elektrischen Gürtel**, welchen ich seit August 1892 täglich einige Stunden trage, kann ich 12 Block gehen, und 12 Block zurück gehen, ohne zu ermüden; ich verrichte am Vormittag jetzt meine Hausarbeit, ohne im geringsten zu ermüden; **meine Finger sind jetzt vollständig geheilt**; ich brauche keine Pillen mehr einzunehmen. Hätte nur der **Gürtel** nur für die offenen Finger allein geholfen, so wäre ich schon zufrieden gewesen, jedoch der **Gürtel** hat mir von allem, woran ich litt, geholfen; ich fühle, als wenn ich andere Arme und Beine hätte, als vor dem Gebrauch desselben. Damals war ich schlechter daran, als manche Frau von 60 Jahren, und ich zähle doch erst 36, auch war ich früher so verzagt, weil jetzt auch nicht mehr der Fall ist. Wenn mir jemand $100.00 bieten würde, und ich wüßte, ich könnte keinen andern **Owen Elektrischen Gürtel** erhalten, so würde ich das Geld nicht nehmen. Mein No. 3 Gürtel mit Nachgeratvorrichtung ist das beste Heilmittel der Welt.

Hochachtungsvoll

Box 158. Mrs. Emilie Bolte.

Personen, welche Erkundigungen bei den Ausstellern von Zeugnissen einzuziehen wünschen, wollen ihrem Schreiben ein selbst-adressirtes, frankirtes Couvert beifügen, um einer Antwort sicher zu sein.

Unser großer illustrirter Katalog

enthält beschworene Zeugnisse und Bilder von Leuten, welche kurirt worden sind, sowie eine Liste von Krankheiten, für welche diese Gürtel besonders empfohlen werden, und andere wertvolle Auskunft für Jedermann. Dieser Katalog ist in der deutschen und englischen Sprache gedruckt und wird für 6 Cents Briefmarken an irgend eine Adresse versandt.

Eine Photographie der vier Generationen der deutschen Kaiserfamilie wird frei versandt mit jedem Deutschen Katalog.

Wir haben einen deutschen Correspondenten in der Haupt-Office zu Chicago, Ill.

DIE OWEN ELECTRIC BELT & APPLIANCE CO.

Haupt-Office und einzige Fabrik:

THE OWEN ELECTRIC BELT BUILDING,

201 bis 211 State St., Ecke Adams, Chicago, Ill.

Das größte elektrische Gürtel-Etablissement der Welt.

(123-6-34) Erwähnt diese Zeitung, wenn Ihr an uns schreibt.